



Niederschrift

Gemeinsame Sitzung des Hauptausschusses mit dem Umwelt- und Bauausschuss

Sitzungstermin: Montag, 02.03.2020

Sitzungsbeginn: 17:05 Uhr

Sitzungsende: 18:25 Uhr

Raum, Ort: Feuerwache, Graf-Stauffenberg-Straße 14, 24768 Rendsburg

Mitglieder

Anwesend

Lennart Wulf

Vertretung für: Herrn Dr. Kai Dolgner

Tim Albrecht

Eike Fandrey

Martin Harders

Vertretung für: Frau Sabine Mues

Beate Nielsen

Reimer Tank

Hans-Jörg Lüth

Iris Ploog

Gudrun Rempke

Vertretung für: Frau Dr. Christine von Milczewski

Armin Rösener

Kirsten Zülsdorff

Henry Petteri Deising

Dr. Michael Schunck

Doris Mittelbach

Dr. Reinhard Jentzsch

Thorsten Uhrbrock

Vertretung für: Herrn Sven-Michael Chilla

Dr. Rolf-Oliver Schwemer

Abwesend

Dr. Kai Dolgner

Entschuldigt

Ralf Kaufmann

Entschuldigt

Sabine Mues

Entschuldigt

Sabrina Jacob

Entschuldigt

Dr. Christine von Milczewski
Sven-Michael Chilla

Entschuldigt
Entschuldigt

stellvertretende Mitglieder

Anwesend

Dr. Susanne Kirchhof

Verwaltung

Anwesend

Sebastian Hetzel
Dr. Martin Kruse
Judith Matthiesen
Mandy Campos Sorroche

Abwesend

Beate Mens	Entschuldigt
Dr. Jonathan Fahlbusch	Entschuldigt
Sabine Groeper	Entschuldigt
Jörn Klatt	Entschuldigt
Carsten Ludwig	Entschuldigt
Said Naji	Entschuldigt
Thomas Voerste	Entschuldigt
Beate Mens	Entschuldigt

Gäste

Anwesend

Dr. Juliane Rumpf
Mathias Schütte
Lars Wichmann
Hans Müller

Vertretung für: Herrn Uwe Hartwig

Abwesend

Uwe Hartwig	Entschuldigt
-------------	--------------

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale / Löschzug-Gefahrgut
 - 2.1. Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale / Löschzug-Gefahrgut - Bericht der Verwaltung
 - 2.1.1. Neubau FTZ und LZ-G
 - 2.2. Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale / Löschzug-Gefahrgut - Aussprache

VO/2020/325

Nichtöffentlicher Teil

- 2.3. Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale / Löschzug-Gefahrgut - Vertragsangelegenheiten

Protokoll

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung, Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung

Der Vorsitzende des Hauptausschusses eröffnet die gemeinsame Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit im Ausschuss fest. Einwendungen gegen Form und Frist der Einladung werden nicht erhoben. Der Ausschuss beschließt nach oben stehender Tagesordnung zu verfahren. .

zu 2 Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale / Löschzug-Gefahrgut

Der Landrat stellt zusammen mit Herrn Kick vom Planungsbüro WDK den Planungsstand (Variante 9) vor. Aufgrund der Kostensteigerung soll dieser Termin der politischen Willensbildung dienen. Mit dem Generalplaner ist vereinbart, dass bei einem Stop des Projektes, der Planungsauftrag ohne weitere finanzielle Verpflichtungen für den Kreis gekündigt werden könnte. Das ist ein Entgegenkommen, so dass die Kreispolitik aufgrund der Kostensteigerung noch einmal neu entscheiden kann und nicht vor vollendeten Tatsachen steht.

Der Grundriss wird vorgestellt. Im rechten Teil des Gebäudes soll die Feuerwehrtechnische Zentrale untergebracht werden, der linke Teil ist für den Löschzug Gefahrgut vorgesehen. Im Mittelteil des Gebäudes sind die Büros für den Fachdienst 2.6 vorgesehen, sowie Seminar- und Schulungsräume im mittleren Bereich des Mitteltraktes.

Das Gebäude kann umfahren werden, so dass sich der Verkehr nicht kreuzt.

In der jetzigen Variante ist keine Umzäunung des Geländes vorgesehen, diese kann aber zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden. Der Planer bestätigt, dass der Bau eines Zauns aus rechtlicher und technischer Sicht nicht gefordert ist. Das Dach wird teilweise begrünt, sowie teilweise mit Photovoltaikanlagen ausgestattet.

Der Grundriss ist erweiterungsfähig (in der Präsentation auf Folie 6 rot markiert).

Herr Kick berichtet über die Nachhaltigkeit und Energiesparmaßnahmen.

Es wird darauf hingewiesen, dass in der momentanen Planungsphase – Abschluss der Leistungsphase 3 der HOAI – eine Kostenberechnung vorliegt und dass diese eine Kostengenauigkeit hat, bei der eine Toleranz von 20 % nach oben gemäß DIN und regelmäßiger Rechtsprechung zulässig ist.

Ursachen der Kostensteigerung insgesamt seit dem Beschluss im Dezember 2018 sind ua. die Baupreissteigerung mit 15 %, der Flächenzuwachs, sowie die Herrichtung des Grundstückes durch Bodenaustausch und Bodenauffüllung. Im ursprünglichen Beschluss waren Kosten für die Herrichtung des Grundstückes nicht enthalten, da seinerzeit auf der „Grünen Wiese“ geplant wurde.

Herr Hetzel erläutert die Flächenzuwächse an den Beispielen Umkleidebereiche, Werkstätten und Technik.

zu 2.1 Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale / Löschzug-Gefahrgut - Bericht der Verwaltung

Die Kostensteigerungen werden anhand der Tischvorlage zum Stand 12/2018, 06/2019, sowie 01/2010 durch Herrn Hetzel dargestellt. Die Tischvorlage wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

zu Neubau FTZ und LZ-G 2.1.1

VO/2020/325

Herr Schütte erläutert die jetzige Gebäude- und Arbeitssituation, insbesondere auch im Hinblick auf den Arbeitsschutz, sowie auf die Attraktivität des Ehrenamtes. Er betont, dass der Kreisfeuerwehrverband mit dem jetzigen Entwurf einverstanden ist und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Kreispolitik trotz der großen Mehrkosten das Projekt weiterführen wird.

Herr Wichmann vom LZ-G ergänzt, dass auch der LZ-G sich in der Planung sehr gut wiederfindet und sich eine Fortführung des Projektes wünscht.

zu 2.2 Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale / Löschzug-Gefahrgut - Aussprache

Es erfolgt eine Aussprache.

Aus der Politik wird die Frage nach der Einzäunung des Grundstückes gestellt. Der Zaun kann nachträglich gebaut werden. In der vorgestellten Variante ist ein Zaun nicht in die Kalkulation mit einbezogen worden. Die Einzäunung mit elektrischen Toren würde geschätzt 360.000 € kosten. Die Vor- und Nachteile einer Einzäunung werden diskutiert, insbesondere im Hinblick auf die Sicherung des Gebäudes, sowie der technischen Geräte.

Auf Nachfrage wird bestätigt, dass das Gebäude mit einer Alarmanlage gesichert wird.

Es wird die Frage nach der Entwässerung durch Gullys, oder Rinnen gestellt. Dieser Punkt steht nicht zur Diskussion. Eine ordnungsgemäße Entwässerung obliegt in der Art und Weise dem Planungsbüro.

Die Einsatzbekleidung der Feuerwehren des Kreises kann nicht in dem Neubau gereinigt werden. Dies ist durch Unternehmen im Kreis zu organisieren. Hierfür ist in dem Neubau auch kein Erweiterungspotenzial vorgesehen.

Vorgesehen ist in dem Neubau die Reinigung der CSA Schutzbekleidung. Der Kreis verfügt hier über ein entsprechendes Gerät, welches jedoch zurzeit defekt ist.

Der nunmehr vorgestellte Plan für den Neubau ist mit der Feuerwehrunfallkasse abgestimmt.

Kosten für Ausgleichsmaßnahmen fallen nicht an.

Für die Nutzung der alten Liegenschaften liegen noch keine Pläne vor. Dies wäre verfrüht. Die Politik wird hierüber zu gegebener Zeit informiert.

Aus der Politik wird bemängelt, dass die geschätzten Kosten zu Beginn der Planungen zu ungenau waren. Hier sollen zukünftig belastbare Kostenschätzungen vorgestellt werden.

Der Landrat teilt mit, dass die Kreisverwaltung die Kritik aufgegriffen hat und an einem Vorschlag arbeitet, der der Politik in Kürze zugehen wird. Hierzu laufen auch Abstimmungen mit dem Rechnungsprüfungsamt und dem Landesrechnungshof. Es wird darauf hinauslaufen, dass zukünftig bei derartigen Projekten erst in einer späteren Planungsphase Kosten mitgeteilt werden sollen. Das bedeutet aber auch, dass bereits im Vorfeld finanzieller Aufwand in der Planung betrieben werden muss.

In diesem Fall waren die Kostenschätzungen, insbesondere im Bereich der Kosten für das Herrichten des Grundstücks ungenau, da zu Beginn der Beratungen über einen Neubau ein konkretes Grundstück noch nicht feststand. Ein erheblicher Teil der Mehrkosten beruhe auch auf der Herrichtung des Grundstücks durch Aufschüttungen, um dieses sodann bebauen zu können.

Es wird gefragt, ob für die Aufschüttungen auch Recyclingmaterial verwendet werden kann. Der Planer erläutert, dass auch diese Möglichkeit Teil der weiteren Betrachtungen ist.

Es wird gefragt, warum nur ein Teil des Daches mit Photovoltaikanlagen versehen werden soll und ob das Dach der Fahrzeughallen gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt mit weiteren Anlagen aufgestockt werden kann. Dies ist jedoch aufgrund der Statik nicht ohne weiteres möglich. Soweit aus der Politik eine über die vorgestellte Planung hinausgehende Solaranlagenbestückung des Daches gewünscht ist, würde dies die Planung, sowie den Baubeginn nicht unerheblich verzögern. Die Dauer der Verzögerung kann spontan nicht abgeschätzt werden. Hierzu wird das Planungsbüro in der Sondersitzung am 09.03.2020 einen Zeitkorridor vorstellen.

Auf Nachfrage, ob bei der Dämmung auch über den Einsatz von Schafswolle statt Steinwolle nachgedacht wurde, erläutert der Planer, dass es sich bei dem Vorschlag um eine typgeprüfte Dämmung bestehend aus unterschiedlichen Komponenten handelt. Schafswolle sei für dieses System nicht typgeprüft. Im Vordergrund stand der Gedanke der Nachhaltigkeit, weitestgehend natürliche Produkte einzubauen, die auch separat wieder rückgebaut werden können.

Auf Nachfrage wird bestätigt, dass das Bauvorhaben europaweit auszuschreiben ist.

Vorsitz

Mandy Campos Sorroche
Protokollführung